



„Gewinn Hagen“ – Integrierte kommunale Gesundheitsförderung in Hagen Wehringhausen

Projektträger: Stadt Hagen – Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz

ZIELSETZUNG

Die gesundheitsförderliche Entwicklung des Stadtteils Wehringhausen in Hagen ist Ziel dieses Projektes. Zusammen mit der Bevölkerung, den Einrichtungen und Akteuren des Quartiers sowie der Stadt werden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Rahmen des gesunden Aufwachsens, Lebens und Alterns entwickelt und umgesetzt. Besonderen Fokus legt das Projekt auf

- werdende und junge Familien, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche,
- Migrant/-innen aus Südost-Europa und
- alleinstehende ältere Menschen.

LEBENSWELT

- Wehringhausen ist ein von vielfältigen sozialen und gesundheitlichen Herausforderungen geprägter Stadtteil.
- Die Gesundheitsberichterstattung zeigt einen hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Übergewicht und motorischen Defiziten.
- Hier liegt ein „Hotspot“ der Migration aus Südost-Europa in Verbindung mit schwierigen Wohn- und Lebensverhältnisse sowie Versorgungsdefiziten.
- Der Anteil alleinlebender alter Menschen, insbesondere Frauen über 80 Jahren sowie Alleinerziehenden ist überdurchschnittlich hoch.

ZIELE & MAßNAHMEN

- Nachhaltige Integration des Themas Gesundheitsförderung und Prävention in die Lebenswelten.
- Etablierung einer nachhaltigen Zusammenarbeit der Verantwortlichen.
- Befragungen zur Erfassung von Angebotslücken.
- Entwicklung kultursensibler, aktivierender und teilhabeorientierter Ansätze der Gesundheitsförderung.
- Erarbeitung von Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Gestaltung des Quartiers, u. a. durch spielerische Ortserkundungen, Verbesserungen der Qualität öffentlicher Spielplätze und Nutzung öffentlicher Räume für Begegnung.
- Partizipation aller Beteiligten und Zielgruppen in den Projektphasen.



KOORDINATION UND KOOPERATION

- Steuerung durch den Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz der Stadt Hagen und enge Bindung an die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK).
- Nutzung der Strukturen des Quartiersmanagements „Soziale Stadt“ und Einbindung der lebensweltverantwortlichen und potentiell gesundheitsrelevanten Akteure im Stadtteil.
- Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Integrationsbüro, der Jugendhilfe/ Frühen Hilfen, Stadtplanung, Kitas & Schulen im Stadtteil, Sozialdienst kath. Frauen e.V., Sportvereinen, Jugendhilfeträgern, Streetworker/-innen, Volkshochschule, Migrationsdienste, Seniorenbegegnungsstätten, politischen Gremien.

NACHHALTIGKEIT

- Stärkung der Kooperationskultur der lebensweltverantwortlichen Akteure.
- Erhaltung der geschaffenen Strukturen durch „Voneinander-Wissen“ und Zusammenwirken während des Projektes.
- Weiterbetreuung der Netzwerke durch das Gesundheitsamt.
- Verfassung eines Erfahrungsberichtes.
- Regelmäßige Zusammenarbeit mit der KGK Hagen sowie dem Quartiersmanagement.

QUALITÄTSSICHERUNG

- Das Projekt wird kontinuierlich und systematisch dokumentiert (Bestandsaufnahmen, Entwicklungen, Zielerreichung).
 - Die erarbeiteten Maßnahmen werden über Feedbackbögen evaluiert.
 - Mit den Kooperationspartner/-innen findet ein regelmäßiger Austausch statt.
 - Abschließend wird ein Erfahrungsbericht veröffentlicht, der auch für weitere Städte zugänglich ist.
-

KONTAKT

Malina König
Stadt Hagen, Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz
E-Mail: Malina.Koenig@stadt-hagen.de
Tel.: 02331/2072797

